Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Freitag 25. Mai 1906.

Königsschießen des Deutschmeister-Schützenkorps. Das am letzten Sonntag begonnene Königsschießen des Deutschmeister-Schützenkorps auf der Militär-Schießstätte unweit der Reichsbrücke wird am gestrigen Feiertag fortgesetzt u. endet am Sonntag den 27. d. Am drei Uhr nachmittags findet an diesem Tage der feierliche Einzug des Schützenkönigs und der Schützenschwestern zum Festzelte statt. Abends 7 Uhr wird dann der neue Schützenkönig und der Rath und Stadt Marschall ernannt. Während der ganzen Zeit wird bei freiem Entree die Kapelle des Deutschmeister-Schützenkorps unter der Leitung des Kapellmeisters Franz Jaborsky konzertieren. Das nächste Schießen ist dann das Kaiserschießen mit dem Ausmarsche am Sonntag, 12., 15. und 19. August.

Gedenkmesse in Aspern. Nächsten Sonntag, den 29. d. M. um elf Uhr vormittags findet in Aspern an der Donau ein alljährlich für die dort im Jahre 1809 ruhmvoll gefallenen österreichischen Krieger eine feierliche Messe statt. An derselben werden außer militärischen Abordnungen der Bürgermeister, die Vizebürgermeister, Magistratsdirektor, Vorsteher des 21. Bezirkes etc. teilnehmen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 29. Mai.

Vorsitzender V.-B. M. Neumayer und Herdtammer.

MR. Deeßly berichtet über das Ansuchen der Gesellschaft der Naturblumenbinder und -Händler um Festsetzung der Sonntagsarbeiten am Sonntag den 27. Mai l. J. (Vortag des Blumenkorsos) und beantragt, dieses Ansuchen bei der Statthalterei zu befürworten. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Lorzorowsky wird die für heuer in Aussicht genommene Regulierung der Generalstraße zwischen Laubblumen- und Wallergasse im 4. Bezirk im Hinblick auf die im Zug befindliche Verbauung der Area der besonderen Zweckstraßen auf das Jahr 1907 verschoben.

Dem von MR. Lott vorgelegten Detailprojekt für den Erbau eines Vorplatzes und zweier Lehrzimmer zur Volksschule im 21. Bezirk Hirschstetten - Gesamtkostenbetrag 87.517 K - wird zugestimmt.

Das von MR. Rauer vorgelegte Projekt für die Regulierung und Pflasterung der Gudrikgasse zwischen Schönbrunnerallee und Wisingergasse im 13. Bezirk wird mit dem Kostenvoranschlage von 60.054 K genehmigt.

MR. Rauer beantragt ferner die Erwerbung des Baumgartner Grundstücks durch Einbeziehung der beiden Realitäten K.-Z. 456 und 457 in Breitenfurt zu genehmigen u. die Realität K.-Z. 456 im Ausmaße von 6916 m² zum Preise von 4 K 50 h per m² für diesen Zweck anzukaufen. (Ang.)

Das von MR. Ritzinger vorgelegte Projekt für die Straßenregulierung von dem Kai- und Donaubuchsche, für die Regulierung des Wiedenbrigitteils von der Allergasse bis zum Generalplatz und des letztgenannten Platzes wird mit dem Kostenaufwande von 342.950 K genehmigt. Diese Regulierung soll gleichzeitig mit der Umgestaltung des Generalplatzes durchgeführt werden, wobei auf die Straßenzüge Favoritenstraße, Laxenburgerstraße und Favoritenstraße ihre Regulierung finden sollen.

Feststellung der ergänzenden Steuerermittlungen durch die Gef. Durch die Einführung der direkten Personalsteuern, durch das stete Wachstum der Bevölkerung und die ungeheure Entfaltung des wirtschaftlichen Lebens hat die Zahl der steuerpflichtigen Personen und damit zugleich auch die Zahl der zur Durchführung des ersten Exekutionsgrades bei rückständigen Zahlern einzuleitenden exekutiven Mahnungen ein derartig hohes Maß erreichen, daß trotz der allmälig erfolgten Vermehrung der Mahnboten, welche die Zustellung dieser Mahnungen besorgen, Verzögerungen im Vollzug dieses Exekutionsgrades unvermeidlich geworden sind. Welchen Umfang die Zustellung der exekutiven Mahnungen im letzten Dezennium erlangt hat, geht am deutlichsten daraus hervor, daß die Zahl der Mahnungen von 203904 im Jahre 1894 auf 483.837 im Jahre 1905, also um mehr als 135 Prozent gestiegen ist. Welchen Einfluß übrigens die neuen Personalsteuergesetze auf diese starke Zunahme hatten, erhellt am deutlichsten aus der Gegenüberstellung der Zahl der Mahnungen in den Jahren 1897 und 1898, in welch letzterem die neuen Steuergesetze in Wirksamkeit traten; während im Jahre 1897 die Zahl der zugestellten Mahnungen nur 205.494 betrug, schnellte dieselbe im Jahre 1898 auf 369.481, also um 163.987, d. i. um nahezu 80 Prozent empor. Gleichzeitig erhöhten auch die übrigen Gebühren der Mahnboten eine Vermehrung, so daß die Erhöhung des Standes derselben von 58 auf 68 Mann mit dem Anwachsen der Agenden auf nicht annähernd gleichen Schritt hielt. Bei Zustellung der Mahnungen erfolgte eine bedeutende Verzögerung bis zu 6, ja 7 Wochen nach der Ausfertigung. Um eine raschere Zustellung der Steuermahnungen zu ermöglichen, wurde die Zustellung der Mahnungen durch die Post in Erwägung gezogen. Es wurden langwierige Verhandlungen gepflogen, bis endlich ein Übereinkommen zustandekam, welches vom Handelsministerium bereits genehmigt wurde u. auch den Stadtrat beschäftigt. Als Referent fungierte Stadtrat Geß. In dem Entwurf wird das Porto mit 4 h für jede Sendung samt Rückschein festgesetzt (gegen den tarifmäßigen Portosatz von 5 h). Die Vertreter der Gemeinde haben den Bestimmungen des Entwurfes, welche als für die Gemeinde günstig zu bezeichnen sind und das Ziel für dieselben vorzüglich erfüllen, mit dem Beifügen zugestimmt, daß sicherlich der Lage der Gemeindekasse die in Rede stehenden Sendungen nicht präjudiziert werden soll. Infolge der Zustellung der Steuermahnungen durch die Post wird auch eine größere Zahl von Mahnboten entbehrlich sein, sollen daher 17 Mahnbotenstellen in Rate- bezw. Auskunftsstellen umgewandelt werden. Der Stadtrat genehmigte in seiner heutigen Sitzung die bezüglich ihm vorliegenden Anträge, die auch den Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt werden.